

Die gläubige positiv gerichtete Jugend dieser Generation, die sich nicht mit nie...

Die neue Literatur

Mit den neuen Augen der Heimkehrer, mit ihrer Verbitterung und Erschütterung, sehen wir die ersten Nachkriegsjahre noch einmal an uns vorüberziehen...

Deutsche Tageszeitung

Hier wird dem Deutschen ein Katechismus fast heiliger Art geboten, hier der Nation ein Spiegel vorgehalten...

Alpenländ. Monatshefte

Die dichterische Kraft, mit der diese Soldaten dargestellt werden, ist außerordentlich. Man spürt, wie hier Liebe und Können zugleich die Leiden eines furchtbaren und heldischen Leidens heraufbeschwören...

Neckar-Zeitung, Heilbronn

Er hat uns zugleich wieder eine zeitlose Dichtung des besten deutschen Menschen geschenkt, die aufrichtet und uns selbst in diesen Tagen den Mut wiedergibt, gläubig zu rufen „Deutschland!“...

Literarische Welt

Dwingers Buch ist ein Stück Geschichte. Man kann sich zu seinen Thesen stellen wie man will, man kann sie anerkennen oder ablehnen...

Edwin Erich Dwinger Wir rufen Deutschland

Das deutsche Leben unserer Zeit

(Frau und Gegenwart)

- 1.-5. Tausend Ende Oktober vergriffen
6.-10. Tausend Ende November vergriffen
11.-15. Tausend Mitte Dezember vergriffen
16.-20. Tausend Ende Januar vergriffen
21.-25. Tausend in Lieferung begriffen
26.-35. Tausend D in Vorbereitung

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Diese Bücher sind das Fanal eines Heldentums, das über die Jahrhunderte leuchten wird. Man kann es nicht aus der Hand legen, ehe man... Seite für Seite, gelesen hat, ehe man nicht... keinen Entschluß gefaßt hat. Vielleicht kann man es überhaupt gar nicht weglegen. Es be... einen ständig. Mahnt.

Münchner Neueste Nachrichten

Mit seinem Deutschland-Buch hat Dwinger seiner sibirischen Trilogie den harmonischen Abschluß gegeben. Es ist noch getränkt mit Erinnerung, aber es weiß auch innig und lebenskräftig in unser aller Zukunft, die deutsche Erde...

Fränkischer Kurier

In der inneren Entfaltung dieser Menschen zeigt er auch das Neue, das in vielfältigen Formen noch aus dem Erleben dieser Jahre herauskommt: die Idee einer Gemeinschaft, eine Gemeinschaft die gewachsen ist, von unten herauf...

Magdeburgische Zeitung

Die Darstellung des Krieges als Ereignis in der Literatur kann wohl als beendet angesehen werden. Dwingers Buch leitet eine neue Epoche ein, die der seelischen Überprüfung, welche das Ereignis erst wirklich zum Erlebnis macht.

Oberhessische Zeitung

Parteinischen aller Art werden das Buch ablehnen, der nur „ästhetisch“ interessierte Leser wird sagen, es sei keine Dichtung — wenn aber deutsche Met auf der Seele brennt, der wird spüren, daß hier ein dichterischer Mensch aus tiefstem Leiden heraus ein Werk der Gegenwart gestaltet, das in eine Zukunft weist.

Der Nationalsozialist

Ein wegweisendes, erkenntnistheoretisches Buch. Aus Todesnot und Verweiflung geboren, in gemeinsamem Schicksal gehärtet wird die Erkenntnis Verzichtung für die, denen es ernst ist um Deutschlands Zukunft.

Stahlhelm

Dwinger stellt hier die gesamte Problematik der Welt von heute ab und findet ihre tiefe Ausdeutung. Schon darum wäre diese Soldatenbibel, dieses Kampfbuch um Deutschland, wie geschaffen zum Volksbuch. Als krönendes Schlußstück der wahrhaft antiken dichterischen Formung des Krieges hat dies Erkenntnis- und Bekenntnisbuch des jungen Kavalleristen seinen Hauptwert in der hundertfältigen Abrechnung mit Versailles sowie als gewissenhaftes Dokument und spätere historische Quelle der in ihrem Durcheinander schwer zu entwirrenden Jahre 1920/24.